

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden aufgefordert, die Mitgliederverzeichnisse und Einzugregister der Krankenpflegeversicherung vom Jahr 1892, abgeschlossen und probemäßig berechnet, u m g e h e n d an den Hauptkassier — Oberamtspfleger K u g l e r dahier — einzufenden.
Backnang, den 30. Januar 1893.

R. Oberamt. S ch ü z.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ für die Monate Februar & März nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Liegenschaftsverkauf.

Karl Häußermann bringt am Donnerstag, 2. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr, erstmals zum Verkauf:

Wohnhaus u. Scheuer mit 10 a 56 qm Gras- und Baumgarten an der Mauerbacherstraße bei der Ziegelei Wieland.

Fabrikversteigerung

Zur Nachlasssache der Adam Hahn, Bauers Eheleute von hier, bringen die Erben am nächsten Donnerstag, 2. Febr. 1893, von vormittags 9 Uhr an, im Anwalt Hahn'schen Hause gegen Barzahlung im öffentlichen Ausschreibungsverfahren zum Verkauf:

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzung, 1 Gewehr, Betten- und Leinwand, Porzelle an Tisch und Kasse, Küchengeräte, Schreinerwerk, 1 Klavier, allgemeiner Hausat, Feld-, Hand- und Scheuenergehirn, 1 Wagen mit Geschirr, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Handwägle, 1 Fugelgeschirr, 1 Futter-schneidmaschine, Vorräte an Kartoffeln, Angeren, Früchten, Hon, Dehm, Stroh, Nadelstreu und Brennholz, mehrere Fässer, ca. 1 1/2 Eimer Woll- 1 Schwein, 1 Kuh samt 1 Kalb und 1 Kälbin.

Kiezbauer werden hiezu eingeladen.
Den 24. Januar 1893.
Waisengericht.
Vorstand: Laur ö sch.

Ullmersbach M. Backnang. Nächsten Donnerstag (Richtungs-feiertag), nachmittags 1 Uhr, kommen in meiner Wohnung etwa

60 Ztr. Angersen sowie 50 Ztr. Heu

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet Gottf. Wauns Witwe.
Heiningen.

3 Zimmenthaler Kalbeln

(von 20 bis 35 Wochen trüchtig) steht zum Verkauf aus
Fr. Dantel.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Strümpfelbach, Oberamt Backnang.

Bau-Accord.

Die bei Ausführung zweier Defononomiegebäude vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Schlosserarbeiten im Gesamtlieferungspreis von 2000 Mark sollen in Accord gegeben werden.
Tüchtige Meister werden zu der am nächsten Donnerstag nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus stattfindenden Verhandlung eingeladen.
Den 30. Jan. 1893.
A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Waldenweiler, Gemeinde Seckelberg.

Bau-Accord.

Die bei Ausführung eines Wohn- und Defonomiegebäudes vorkommenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- u. Tischlerarbeiten im Gesamtlieferungspreis von ca. 5000 M. sollen in Accord gegeben werden.
Tüchtige Meister werden zu der am nächsten Donnerstag vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus stattfindenden Verhandlung eingeladen.
Den 30. Jan. 1893.
A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Ungeheuerhof.

Bau-Accord.

Unterzeichner beabsichtigt die bei Vergrößerung seines Wohn- und Defonomiegebäudes vorkommenden Maurer-, Betonarbeiten, Zimmer-, Schreiner-, Gypfer-, Schlosser-, Glaser- u. Anstricharbeiten, sowie die Lieferung von Kalksteinen, Ziegeln und eisernen Balken, im Submissionsweg zu vergeben. Kosten-voranschlag, Pläne und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf, und wollen etwaige Offerte längstens bis Freitag den 3. Februar bei mir abgegeben werden.
Fr. Benignus, Landwirt.

Lippoldswiller.

Kunstdünger

aus der berühmten Guano-Fabrik von R. Jelin in Reutlingen übernimmt im Auftrag
Fr. Kaufmann z. Traube.
Unterbrüden. Einen tüchtigen Säger, der selbständig arbeiten kann und auch Zirkelsägen versteht, sucht zu sofortigem Eintritt
Ludwig Bels.

holte sanfte Streicheln die Sau in einen hypnotischen Zustand versetzt sei und dann, nachdem sie einmal das Sagen der Jungen geistert und die Vorteile der Milch-entziehung selbst empfunden hatte, die Jungen geru habe weiterfangen lassen.

* Die erforschten Zigeuner, von denen böhmische Zeitungen dieser Tage zu berichten wußten, sind wieder lebend geworden. Die Blätter bekennen, das Opfer einer „Hundstagsgeschichte“ geworden zu sein, deren Urheber sich vermutlich daran „warm gelogen“ habe.

* Die ersten Helgoländer Freiwilligen. Zum freiwilligen Eintritt in die kaiserliche Marine haben sich kürzlich die ersten beiden jungen Helgoländer gemeldet: Alwin Helmke und Wilhelm Friedrichs.

* Gegen Frostbeulen. Für viele ist die derzeitige Kälte besonders lästig durch die qualvollen Frostbeulen an den Händen oder Füßen. Dieses Leiden ist nicht bloß ein örtliches, sondern wird durch die allgemeine Konstitution beeinflusst. Wenn vollständige, mit Selbstgütern beladene Naturen längerer Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, dann entstehen durch Stauung des Blutes diese unangenehmen umschriebenen Entzündungen an den Fingern und an den Zehn, die nicht selten zu Geschwüren werden. Letztere sind nicht nur schmerzhaft, sondern auch nicht wenig hinderlich in den Tagesverrichtungen. Laue Hand- bezw. Fußbäder mit Zusatz von Mann morgens und abends sind dagegen ein probates Mittel. Zum Verband paßt Tanninatlage, Vorsalbe oder ähnl. sind keine geeigneten, sondern nur umschriebene Entzündungen günstig gegen die Blutflutung. Auch das Reiben der Hände und Füße mit Schnee — vorsichtig angewendet — ist ein altes, gutbewährtes Mittel. Im weitesten Sinne wirken Ganzwaschungen des Körpers morgens oder abends gut unterfützend, ebenso reizlose Diät. Die Hauptsache ist passende Abhärtung und Sorge für reines Blut während der wärmeren Jahreszeit. (N. Tgl.)

* Ueberfallenes Koffer. Kürzlich wurde das Kapuziner Kloster zu Livoli überfallen, welche den Kirchenschatz plündern wollten. Die Mönche kamen hinzu, und es entwickelte sich zwischen ihnen und den Räubern ein Kugelwechsel, bei welchem der Vater Guardian an der Hand verwundet wurde. Angesichts der heftigen Gegenwehr ergreifen die Banditen die Flucht.

* Von einer Hypnose im Schweinefall gibt Professor J. Landois in dem 19. Jahresbericht des westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst folgende Mitteilung. Eine Sau hatte zehn Junge geworfen, diese aber bald nach der Geburt sämtlich aufgefressen. Im folgenden Jahre hatte sie wieder eine zahlreiche Nachkommenchaft und machte sich wiederum daran, mit den Jungen in der früheren Weise anzuräumen. Zwei waren schon wieder verzehrt, da behauptete die Viehwärterin, einen Mann zu kennen, der durch Besprechen die Sau von dieser schmerzlichen Gewohnheit abzubringen verstände. Der Viehführer lachte über die Absicht, gab aber auf das Drängen der Magd endlich zu, daß der Besprecher gerufen würde. Der Wunderkünstler setzte der Sau zunächst einen Maulkorb auf und sprach dann hundert Mal: „Schweinechen, Schweinechen schlaf“, indem er mit den Händen jedes Mal die Stirne des Tieres von den Ohren bis zur Schnauze strich. Die böse Sau wurde dadurch wie umgewandelt, sie legte sich ruhig auf ihr Strohlager nieder, die übrig gebliebenen acht Jungen blieben von der Alten unbeschädigt, und auch später hat sie nie wieder ein Junges aufgefressen. Professor Landois erklärt diese Wirkung dadurch, daß durch das eintönige Sprechen und das vielfach wieder-

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Saltdorf, 27. Januar. Bei den unlängst hier und in Schwand stattgehabten Holzverkäufen aus den Revieren Schwand, Saltdorf und Sulzbach gingen die Steigerungen unter regter Beteiligung der vielen anwesenden Kaufstiehhändler recht flott; die Resultate stellen sich wie folgt: 1. bei dem Stamholzverkauf in Gschwand am 13. d. Mis.: Gesamtdurchschnittserlös 97%; normales Langholz 1. Kl. 97, 2. Kl. 95, 3. Kl. 102, 4. Kl. 103, 5. Kl. 90%. 2. bei dem Stangenverkauf in Gschwand am 18. d. Mis.: a) Revier Saltdorf: Gesamtdurchschnittserlös 121%; Hopfenstangen 1. Kl. 123, 2. Kl. 140, 3. Kl. 100, 4. Kl. 129, 5. Kl. 86, Verb-Stangen 84%. b) Revier Schwand: Gesamtdurchschnittserlös 115%; Hopfenstangen 1. Kl. 126, 2. Kl. 109, 3. Kl. 101%, 4. und 5. Klasse wurden zusammen verkauft und kann dadurch eine Durchschnittssumme nicht angegeben werden, Verb-Stangen 101%. c) Revier Sulzbach: Gesamtdurchschnittserlös 101%; Hopfenstangen 1. Kl. 107, 2. Kl. 125, 3. Kl. 100, 4. Kl. 101, Verb-Stangen 91%.

Unser Nachbar.

Tagbuchblätter von Eva Telmar. (Fortsetzung.)
„Soll ich Ihnen ein Lied ausführen?“ fragte er rauch und leise.
„Ich danke recht sehr, das muß ich selbst thun, ich muß eines wählen, welches ich gut kenne,“ antwortete ich. Ich war sehr erregt, denn außer vor Großpapa und dem Doktor hatte ich noch nie vorzungen. Ich fürchtete, keinen Ton aus der Kehle zu bringen. Ich wählte das Gebirgslied von Sachs. Anfangs ging es schlecht, denn mir war die Nähe Lothars, der mir die Notenblätter umwendete, unangenehm, nach und nach aber vergaß ich Lothar und meine Befangenheit und erhob meine kräftige Stimme lauter. Als ich geendet, erschollen laute Bravo-Rufe. Jna wurde zu der talentierten Schülerin, mir zu der „schönen“ Stimme Glück gewünscht. Ich hörte es faun, mein Kopf war nur von dem einen Gedanken erfüllt, was Coariffs Meinung sei und ob er am Ende über meinen Gesang spottete? Ich konnte ihn nicht sehen, da ich ihm den Rücken zugekehrte und ich hatte nicht vernommen, daß er etwas gesagt hätte. Mir lag so unendlich viel an seinem Urteil, und ich verabschiedete in diesem Moment den Vetter, der mir seine Bewunderung ins Ohr flüsterte.

„Warum fand Coariff nicht vor mir, daß ich in seinen Augen keine Meinung leihen konnte! Das Bewundern, das ich empfand, kam leise und leiser näher, nach war der Gedanke nicht frei, die Fesseln noch nicht geprengt, aber es klopfte und hämmerte in qualvollem und doch bangem süßen Ahnen an mein Herz!“
Als jetzt Doktor Berg noch um ein Lied bat, willigte ich fogleich ein. Ich wollte und mußte nun erfahren, was er denke, und in der Hast ergriß ich die ersten besten Noten, nicht achtend, daß ich das Lied erst einmal gelungen. Es war das wunderschöne Lied von Krieg: Hoffnung.

„Wie können Sie das glauben, Christa,“ sagte er bewegt. „Sie müssen ja selbst am besten wissen, wie schön Sie gesungen haben, es lag ja Ihre ganze Seele in den Worten. Sie haben alles wirklich empfunden, was Sie sangen.“
(Fortsetzung folgt.)

Rebigeit, gedruckt und verlegt von Fr. Stro h in Backnang.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Filialien)
am Sonntag den 29. Januar 1893.
Vormittags Predigt: Herr Dekan K l e m m.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater S t o l l.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvater S t o l l.

Gestorben:

den 28. d. Mis.: Johann Georg Keller, Maurer, 70 Jahre alt, an Wasserfucht. Beerdigung am Montag, den 30. d. Mis., nachmittags 3 Uhr mit Faßbegleitung.
In Stuttgart: J. W o s e, Kfm. Joh. Schüler. — Karoline S a c h s, Wasserfuchterin. U. K a u f m a n n, Regimentsbuchhändlers W e., Ludwigsburg. Christian S a m m, Sergeant, Ludwigsburg. K. Friederike W a g n e r, Oberehrenten. B. M u s t e r l e, z. Germania, W i e r a c h.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag 29. Januar.

(Nachdem verboten.)
Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Sonntag und Montag teilweise trübes, aber trockenes, teilweise aufheiterndes Wetter in Aussicht.

Hiezu Jugendfreund Nr. 5.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Jan. Nach einer Meldung des Berliner Tagblatts aus Pest, brach am Donnerstag nach in den Lokalen Kohlengruben des Graner Reviers ein Grubenbrand aus. Die Ursache ist unbekannt. 16 Arbeiter werden vermisst.

Rom, 28. Jan. Manjilli, der Direktor für Industrie, Handel und Ackerbau im Handelsministerium wurde verhaftet.

Petersburg, 28. Januar. Die Kreditkantei erließ im Auftrage des Finanzministers ein Circular an die Banken, Bankiers und Handelskassen, worin denselben die Schließung ihrer Konten bei der Reichsbank angeordnet wird, falls sie die Konditionen der Auslandsbank unterläßen.

Konstantinopel, 28. Januar. Kaula erhielt die Concession zum Bahnbau Esti—Seyher—Koniah und Angora—Kaisariah.

London, 28. Januar. Die Bilanz von Barin Brothrs beträgt pro 1892: Reinertrag 160 282 Pfund. Der Verwaltungsrat beantragt eine 7%ige Dividende, sowie eine Superdividende von 15 Pfund pro Aktie.

Ich wurde gläubiger, einen Moment dachte ich ättern daran, daß er am Ende meine Verhältnisse durchschaut habe, aber als ich seine Augen so tiefstarrig den Ausdruck seines Geschickes zu verbittern sah — da befiel mich zum zweiten Male der ahnungsvolle Verdacht, daß er an ein Interesse für den Vetter bei mir dachte. D, es war besser so! Um keinen Preis der Welt hätte ich mein süßes Geheimnis verraten? Aber ich sollte ein wärmeres Gefühl für meinen Vetter hegen? Ich gestehe, im Anfang war mir das galante Wesen, sein halb sentimentales, halb feuriges Hof-machen als etwas Unbekanntes, Neues, ganz angenehm und ich hatte ihn aus geschmeichelter Eitelkeit auch recht gern. Doch in eben dem Grade, als mein unwichtiges Gefühl für Coariff wuchs, wurde mir nach und nach Lothars Benehmen lästig und in der letzten Zeit, seit er sich mir in einem feigen, unmannlichen Lichte gezeigt hatte, war er mir verächtlich.

Am neun Uhr fuhr die alte Frau Laßke und ihr Sohn fort, der Inspektor ging auch nach Hause und so blieben nur noch Berg. Es schien, als ob Lothar Hartenstein trotz seiner Neigung für mich, dennoch Gefallen an der blonden Jna finden mochte; oder wollte er am Ende meine Eifersucht rege machen?
Großpapa sprach mit Doktor Berg und Coariff mit mir. Er erzählte ihm, daß ich meine früheren Kleider nie mehr anziehen würde und als seine, erwachsene Dame einhergehen werde.

„D, wie schade,“ rief Coariff.
„Wieso?“ fragte ich rauch.
„Sie haben mir doch früher gesagt, ich soll mich immer so kleiden wie heute?“
Wanz redet, diese Kleidung steht Ihnen viel besser, aber dennoch —
„Nun?“
„Hätte ich Sie so gerne noch einmal wenigstens so gesehen, wie zum ersten Male im Weinger Walde,“ sprach er bittend.
„So mit dem wirren Haar und dem verbrannten Hut?“ lachte ich.
„Bitte, den Hut habe ich Ihnen erst gebracht,“ warf Coariff neckend ein.

Rechnungsformulare

verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stro h.

Uebernahme der Kassenbotenstelle bei der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung

keine geeigneten Bewerber gemeldet haben, wird hiedurch nochmals „Bemerkung“ erlassen.
Die Belohnung beträgt ca. 180 M. Meldungstermin 4 Tage.
Den 30. Jan. 1893.
Stadtschultheißenamt. S o d.

Frauenarbeitschule.

Die Errichtung einer Frauenarbeitschule in hiesiger Stadt wird sich verwirklichen. Diejenigen Väter, welche diesem schon länger angeführten Werk ihre Unterstützung gerne zuwenden u. Näheres hierüber vernehmen wollen, sind ergebenst eingeladen, sich an der Versammlung des Gewerbevereins am Montag abend 8 Uhr im Waldhorn zu beteiligen.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Rechnungsformulare

verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stro h.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Wohnung

Eine kleine samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Karl Rupp.

Ia. Nuß-Kohlen Anthracit-Kohlen und zerkleinerter Gascoaks sind wieder eingetroffen.

Albert Bauer.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei
H. Diäque u. Co.
Mannheim

Elefanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch W. " 1,60
f. Perado W. " 1,70
f. Bourbon W. " 1,80
extra f. Mokka W. " 2,00

Durch vorzügliche neue Brennmethoden kräftiges, feines Aroma

Große Erparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pf.

Niederlage in
Badnach: Louis Vogt.
Murrhardt: Adolf Ziegel.

Geld-Gesuch.

1500 M. werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? gibt Auskunft die Expedition d. Bl.

Konzert

mit Streich-Instrumenten
Dienstag abend von 7 1/2 Uhr an im **Säw e n.**
Um gütigen Besuch bitten
Eintritt frei.

Gabriel & Sohn.

Um die Ausgiebigkeit der vorhandenen Fleischbrühe außerordentlich zu vergrößern, ist das beste und billigste ein ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S Suppenwürze.

Zu haben bei
G. Gebhardt, Badnach.
Vereine Fleischchen werden billigt nachgefüllt.

Keuch- und Krampf-

husten, Diphtheritis, chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch die **Salusbonbons.** Zu haben in Bresteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachsteln à 1 M. in Badnach bei Apotheker **Nofer** und Apotheker **Weil**, in Sulzbach a. Murr bei Apotheker **Kaminiski**, in Murrhardt bei Apotheker **Sorn.**

Offene kaufm. Lehrstelle.

Auf dem Comptoir eines hiesigen Fabrikations-Geschäfts findet aufs Frühjahr ein junger Mann mit schöner Handschrift Lehrstelle. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör hat sofort oder auf Pachtwech zu vermieten
Gottlieb Ihle, Albertstraße.

Wohnung

nebst Zubehör hat sofort zu vermieten
Gottlob Säuer.

Stodische Wissenschaftlich-pädagogisches Kränzchen.

Nach letztem Beschluß und laut Ankündigung im Päd. Anzeiger vom Januar d. J.

Versammlung am 2. Febr., nachmittags 2 1/2 Uhr, bei Ammann vormals Dant in Badnach.

Vorträge:
„Die Herbart'sche Pädagogik und das Christentum.“ Schull. Jetter.
„Pflanze und Erhaltung der Luft zur Schule und ihren Lehrstoffen.“ Schull. Reichmüller.

Da wir durch Pflege eines gesinnungsbildenden Unterrichtes auf Grund des psychologisch-natürlichen Bildungsbedürfnisses der Jugend das erzieherische Element in der Schule mehr als bisher betont wissen und die Bildung einer evangelisch-christlichen Persönlichkeit durch vertrauensvolles Zusammenwirken der Erzieher und natürlich begründeten Erziehungsfaktoren der Kirche, der Schule und des Hauses erstreben möchten, so sind alle Väter und Erzieher zu unseren Besprechungen herzlich eingeladen.
Jetter, Reichmüller, Salzer.

Gewerbeverein

Backnach.
Montag abend 8 Uhr im **Waldhorn.**

Tagordnung:
Frauenarbeitschule.
Verschiedene Mitteilungen.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.

Ditt-Harten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Antliche Nachrichten.

* Das k. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 27. Januar d. J. auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Hermannsburg den Expedienten **Layser** in Wimmenden befördert.

Tagexuberlich.

Deutschland.

Murrhardt, 28. Januar. Auf ganz bedauernde Weise fand die 36 Jahre alte Frau des Waldschützen **Schiff** hier ihren Tod. Sie wollte nachmittags einen eisenernen Ofen aus dem Ofen heben, wobei sie sich eine beratige innere Verletzung zu, daß der Tod nach gestern Nacht eintrat. Die sonst sehr kräftige Frau hinterließ 7 noch nicht verstorbe Kinder. Der Familienvater wird allgemein beklagt.

* Die Ergänzungswahl zur **Handels- und Gewerbe-Kammer Stuttgart** lieferte nach der heute vorgenommenen Stimmzählung folgendes Ergebnis: Abgestimmt haben 457 Wahlberechtigte (1890 waren es deren 658; 1887: 581; 1884: 450; 1881: 602). Zu Mitgliedern der Kammer sind gewählt: **Paul Bauer**, Kaufmann, Vorstand des Handelsvereins in Stuttgart, **G. Wenger**, Generalconsul in Stuttgart, **Karl Eisenlohr**, in Firma **Karl Feuerlein**, Vorstand der Industrie- und Handelsbörse, Stuttgart, **Hermann Franck**, Kommerzienrat, Ludwigsburg, **Louis Hartenstein**, Cassaust, **Frei Kreglinger** zur Kunst- und Gewerbe, Stuttgart (neugewählt), **Alex. v. Pflaum**, Geh. Kommerzienrat, k. sächs. Generalconsul, **Karl Stähle**, Gemeinderat, Postgärtler, Vorstand des Gewerbevereins, Stuttgart, **Gust. Stälin**, Kommerzienrat, Landtagsabgeordneter, in Firma **Zahn u. Cie.**, Stuttgart. Weitere Stimmen fielen auf **H. Köpfler**, in Firma **J. J. Häring**, Stuttgart 20, **Jul. Eissas**, Cassaust 12, **Hob. Käb-Bachmann** 12, **G. Schriber**, Kommerzienrat, Stuttgart 10 u. s. w. Nach bis 31. Dezember 1895 verbleiben die 8 durch die Neuwahl vom 1. Januar 1890 in die Kammer berufenen Herren: **Kommerzienrat L. Elsas**, **Gust. Günther**, **Geh. Hofrat v. Jobst**, **Paul Kämmerer**, **Hst. Merkel**, **Ad. Schiebmayr**, **Kommerzienrat Weiß**, **Kommerzienrat Widenmann**.

* **Welfstein.** In noch seltener Mühseligkeit feierte am 11. Januar d. J. unser hochgeehrter und in allen Kreisen geliebter Mitbürger, der resig. Apotheker **Speidel**, im Kreise seiner Familie seinen 85. Geburtstag. Herr **Speidel**, der Senior unter seinen Fachgenossen in Württemberg, zeigte stets bis in sein junges

hohes Alter herauf neben tüchtigen Fachkenntnissen in der Pharmazie und Chemie eine besondere Vorliebe für die Botanik und begaun prächtig angelegte Herbarien der vaterländischen Flora sein edles Streben, seine und anderer Fachkenntnis zu erweitern. In gesellschaftlicher Beziehung ist der ehrenwürdige Herr eine gern gesehene Erscheinung. Am seinem Geburtstag wurde ihm ein Ständchen durch die hiesige Stadtmusik dargebracht. Möge „**Papa Speidel**“ noch lange seines Lebensabends sich erfreuen dürfen.

Eplingen, 27. Januar. Im hiesigen Schul-Lehrerseminar mußte der Unterricht in dieser Woche eingestellt werden, da die Infuenza sich im Hause zeigte. Die Krankheit trat so rasch und allgemein auf, daß an einem Tage 30 bis 40 Jügelinge erkrankten und das Bett nicht verlassen konnten, worauf der Oberamtsarzt die Einstellung des Unterrichts und die sofortige Entlassung der noch gefundenen Jügelinge in ihre Heimat anordnete. In der Präparandenanstalt, die vom Seminar ziemlich entfernt liegt, hat der Unterricht keine Störung erlitten, da die Jügelinge derselben von dieser Krankheit verschont blieben. (N. Tagl.)

Fürfeld, 26. Jan. Bei der heute stattgefundenen Wahl eines Ortsvorstehers erhielt Kaufmann **Wey** hier von 120 abgegebenen Stimmen 119. Gewiß ein glänzendes Ergebnis. Der seitiger Schultheiß **Weg**, welcher bekanntlich sein Amt niedergelegt hat, steht wegen mehrerer Unterschlagungen im Amt in gerichtlicher Untersuchung. (N. Tagl.)

Baihingen, 27. Januar. Die letzte Sonntagsnummer des hier erscheinenden demokratischen „**Engelboten**“ wurde wegen Kaiserbeleidigung konfisziert.

Bartenstein, 26. Jan. Ein Müllermeister in dem nahen G. kam bei der grimmen Kälte von einer mehrwöchigen Fehlfahrt mit ganz erfrorenen Händen nach Hause. Seine Angehörigen wußten nichts eiligeres zu thun, als dieselben in heißes Wasser zu tauchen, wodurch sich das Uebel selbstverständlich verschlimmerte. Nach ärztlichem Gutachten müssen, wie dem „**Sch. B.**“ gemeldet wird, dem Bedauernswerten wahrscheinlich beide Hände abgenommen werden.

* Der Geburtstag des Kaisers ist im ganzen Reich feierlich begangen worden.

Berlin, 28. Jan. Der König von Württemberg ist nachmittags 3 Uhr 10 Min. nach Stuttgart zurückgekehrt. Der Kaiser gab ihm bis zum Bahnhof das Geleit, wo eine äußerst herzliche Verabschiedung erfolgte.

Berlin, 28. Januar. Der Kaiser hatte den Predigttext für den gestrigen Gottesdienst in der Schloßkapelle selber ausgewählt. Es ist eine Stelle aus dem **Ev. Lucas**, die sich wie ein Kommentar zur Militärvorlage ausnimmt. Der Text lautet: „Wenn

ein starker Gewappneter seinen Palast bewahrt, so bleibet das Seine mit Frieden. Wenn aber ein Starker über ihn kommt und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, worauf er sich verließ. Und teilet den Raub aus.“

* Am Donnerstag abend hat der russische Thronfolger den Reichskanzler **Caprioli** in Ludwigsburg empfangen. Die Abreise des russischen Grafen war bis zum 28. Januar abends verschoben worden. (Wenn man diesen Hofnachrichten eine politische Bedeutung beimessen will, so kann es jedenfalls nur wieder die sein, daß sich das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland gebessert hat.)

* Der Bundesrat hat in der am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung dem **Handelsvertrag mit Ägypten** die Zustimmung erteilt.

* Zum 1. April d. J. werden nach Maßgabe des Reichsgesetzes über die Gewerbegerichte die ersten fünf Vergewerbezirke ins Leben treten für die bedeutendsten Bergbaubezirke des Staates; als Sitz dieser Gerichte sind in Aussicht genommen: **Beuthen (Oberschlesien)**, **Waldenburg (Schlesien)**, **Dortmund, Saarbrücken und Aachen**. (Bei jedem dieser Gerichte ist eine entsprechende Anzahl von Kammern (im ganzen 32) vorgesehen.)

Deutscher Reichstag. Am Donnerstag begann die zweite Lesung des Etats mit dem Spezial-Etat des Reichstags, der bemittelt wurde. Es folgte der Etat: „**Reichskanzler und Reichskanzlei**.“ Beim Titel „**Reichskanzler**“ führte der **Abg. Voth** (dts.) aus, daß die Fortsetzung der Handelsvertragspolitik, insbesondere der Abschluß von Verträgen mit denjenigen Staaten, mit denen Verhandlungen eingeleitet sind, erwünscht wäre, welcher Meinung der **Abg. Graf Ranitz** (kons.) widersprach. Staatssekretär **v. Marschall** erklärte, daß die Verhandlungen mit Rußland eingeleitet sind und Aussicht auf Erfolg bieten. Nach weiterer Debatte wurde der Titel „**Reichskanzler**“ bewilligt, ebenso der Rest des Spezial-Etats.

Köln, 27. Januar. Aufsehen erregt der Loaf auf den Kaiser beim Festmahl im Gürzenich, den der Gouverneur **General v. Schloppe** ausbrachte. Der **General** sagte u. A. laut der „**Köln. V. Ztg.**“: „Mancher sei nicht mit der früheren Freudigkeit beim Festmahl erschienen; Mancher hege bange Zweifel um die Zukunft. Er könne nicht sagen, diese Sorge sei überflüssig; denn an unsern politischen Horizont ziehen sich die Wolken dichter und dichter zusammen, in nicht ferner Zeit werde das Wetter ganz gewiß hereinbrechen; daher die Sorge um die Zukunft. Aber je ärger die Stürme brausen, desto mehr lehne sich das deutsche Volk an seine Fürsten an. Wer stehe fester als die Hohenzollern? Der Kaiser sei im wahren Sinne des Wortes ein Friedensfürst; wenn er aber das Schwert in die Hand nehme, werde

er es nicht eher in die Scheide stecken, bis das Vaterland vom letzten Feinde befreit sei oder bis er mit seinem Volke gekrochen am Boden liegen werde. Der Krieg kommt. Gebt Gott, daß er das deutsche Volk um seine Fürsten gespart finde! Wenn nicht, dann hatten wir einen schönen Traum; dann aber schönes Land! Dann werden die Zeiten des dreißigjährigen Krieges wiederkehren! Nichts wird deshalb den Blick auf unsern Kaiser!“ Es folgte alsdann ein Hinweis auf die Militärvorlage.

Köln, 27. Januar. Heute mittag kam zwischen den Eisbollen eine mit Menschen besetzte Schale, die bei **Neuwied** abgetrieben war. Trotz des sehr dichten Eisgangs holten die Boote „**Germania**“, Eigentum der Firma **Ph. Holzmann u. Cie.**, und „**Polapül**“, Eigentum des Herrn **Fasbender**, die Schale von der Deuser Seite zum hiesigen Ufer und retteten so mehrere Menschen.

Bräunshweig, 27. Jan. Hier ist der Polzei eine Falchmünzgerade in die Hände gefallen, die eine große Anzahl Einmarkt-Dreimark- und Zwanzigmarkstücke angefertigt und namentlich von den beiden ersteren Sorten eine Menge Stücke in den Verkehr gebracht hat. Der Hauptfälscher, ein Arbeiter **Schnoock** aus **Ratowitz**, ist flüchtig, dagegen sind sein Onkel, in dessen Hause die Werkstatt eingerichtet war, und dessen beide Söhne verhaftet und die Werkzeuge mit Beschlag belegt worden.

* **Als Darmstadt** vom 22. Januar schreibt man der „**N. Fr. Pr.**“: Der von hier gebürtige Forstassessor **Hermann Wiener**, ein sehr tüchtiger Forstmann, ist von hier nach **Deutsch-Nyas** abgereist, um an dem **Kilima-Ndscharo** die Leitung einer forst- und landwirtschaftlichen Station zu übernehmen. Nach dem für ihn aufgestellten Arbeitsprogramm soll er an diesem großartigen Gebirgsstock insbesondere Versuchsanlagen für Nussbäume, Fruchtbäume und Sämereien einzurichten und ebenso Versuche mit der Klimatisierung von Nutzpflanzen leiten. Da jenes Gebirge sich aus tropischer Landschaft durch alle Regionen bis zur Region des ewigen Schnees erhebt und sehr wasserreich ist, so dürfte es sich ganz besonders für eine solche Station eignen. Diese schließt sich an diejenige der dortigen Schutztruppe an. Mit Herrn **Wiener** reisen der **Geologe Dr. Lent** und der **Botaniker Dr. Volz**, die ebenfalls an der **Kilima-Ndscharo** Station wissenschaftliche Untersuchungen vornehmen werden. Sie sollen mit ihren Erfahrungen und Erfolgen die Grundlage für weitere kolonialistische Unternehmungen legen.

Mannheim, 28. Jan. Vom **Oberrhein** und **Unterrhein** wird Eisgang gemeldet. Hier stehen noch **Rhein** und **Nedar** fest. Die Nebenflüsse des **Nedars** melden ebenfalls Eisgang.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 28. Jan. Abgeordnetenhaus. Bei Beratung des **Unterrißbudegts** betonte der Unterrichtsminister, die Teilung der Schulländer nach Konfessionen widerspreche dem Geiste und der Toleranz, er halte unbedingt an dem Unterricht in den slavischen Sprachen fest. (Lebhafter Beifall.)

* **Grubenexplosion.** Im **Toloder Kohlenstache** fand, wie aus **Oran** berichtet wird, in letzter Nacht eine Explosion schlagender Wetter statt. Von den zur Nachtzeit angefahrenen 200 Bergleuten wurden bis jetzt 41 getötet und 19 tot herausbefördert; die übrigen befinden sich noch in der Tiefe und sind unversehrt verloren. Die Opfer hinterlassen zumeist große Familien. Die Grube ist Eigentum des **Gröner Erzkapitals**.

Schweiz.
* Die Zahl der Fremden in **Davos** ist auf nahezu 1800 gestiegen. — Die **Bahn** **Landquart-Davos** hat letztes Jahr 154 237 Personen befördert. — Bis zum 22. Januar ist im **Engadin** kein Schnee gefallen, und die Post über den **Julier** und **Bernina** ging noch immer mit dem **Rab**, was seit dem Jahre 1828 um diese Jahreszeit nicht mehr erlebt wurde. — Im **Schanfigg** sind gestern zwei Lawinen niedergegangen, welche die Straße verströmten. — Während in der **Schweiz** und **Norditalien** große Kälte herrscht, erfreut sich **Volcano (Tessin)** des schönsten Frühlingwetters. Viele Blumen stehen bei herrlichem Sonnenschein in voller Blüte, und man bemerkt schon einzelne vorwichtige Schneetterlinge und **Bienen**. Es sind schon viele Fremde eingetroffen.

* **Lawinensturz.** In **Wigschid** bei **Mürzegg** verhängte eine Lawine eine von Holzstücken bewohnte Hütte; fünf Männer sind tot, einer wurde halbtot und ein anderer mit gebrochenen Füßen ausgegraben.

Italien.
Rom, 28. Jan. Die Regierung hatte bei der **Handhabung** eine Majorität von 100 Stimmen.

Frankreich.
Paris, 28. Januar. Anlässlich des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand im **Hotel „Continental“** ein Festessen statt, dem etwa zweihundert Herren und Damen der Deutschen Kolonien bewohnten. Der bayerische Geschäftsträger, **Herr v. Ludner**, der in Vertretung des **Grafen Münster** dem **Berliner** präsidierte, gab zunächst dem **Gesülte** der **Berliner** Verwaltung der **Versammlung** für den **Wochtag** **Ausdruck**, der durch **Unwohlsein** verhindert sei, an der **Feststunde** teilzunehmen. Der **Redner** leitete den **Kaiser** als **machtgebendes** Symbol der **deutschen Einheit**, als **zielbewusstes** Erhalter des **Friedens**, den **Deutschland** **aufrichtig** wünsch und **schloß**

mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf den **Kaiser** und das **Kaiserhaus**. Die **Feststunde** endete mit dem **Huldigungstelegramm** an den **Kaiser** ab.

* Das gerichtliche Verfahren gegen **Jules Roche**, **Léonet** und **Arènes** ist eingestellt worden. Alle anderen **Parlamentarier**, zu deren gerichtlicher Verfolgung die Genehmigung der Kammer nachgesucht war, sind unter **Anlage** gestellt.

* **Frankreich** suchte die **Schweizer Viehzügel** dadurch zu umgeben, daß es Vieh, namentlich **Kälber**, geschlachtet in die **Schweiz** einfuhrte. Die **Stadt Genf** wünschte deshalb die **Herabsetzung** der **schweizerischen Viehzügel**. Der **Bundesrat** hat nun im **Gegenteil** den **Böller** für **frisch** geschlachtetes, **geköhltes** und **geräuchertes** Fleisch, ferner für **Fleischkonserven** und **dünnen Speck** **französischer Herkunft** auf **35 Franc** per **Doppelzentner** **erhöht** und die **Erhöhung** **sofort** in **Kraft** gesetzt.

Dänemark.
Kopenhagen, 27. Januar. Der König sprach heute dem **deutschen Gesandten** auf der **deutschen Gesandtschaft** persönlich seine **Glückwünsche** zum **Geburtsstag** des **Deutschen Kaisers** aus; es besuchten auch der **Kronprinz**, ferner **Prinz Waldemar** und **Prinz Hans** von **Slesvigburg** den **deutschen Gesandten**.

Petersburg, 27. Januar. Zur **Feier** des **Geburtsstages** **Kaiser** **Wilhelms** fand bei dem **Zaren** ein **Familienfrühstück** statt, wozu der **deutsche Vizekonsul** **Weder** geladen war. **Kaiser Alexander** brachte die **Gesundheit** **Kaiser** **Wilhelms** aus.

* Die **herzlich** **warmen** **Worte**, mit denen **Kaiser Wilhelm** beim **Trinksprache** in **Gegenwart** des **russischen Thronfolgers** den **Zaren** **feierte**, haben in der **russischen Presse** entgegenkommende **Reaktionen** gefunden; je mehr der **Freund** an der **Seine** durch die **Stambale** in der **allgemeinen** **Wertschätzung** sinkt, um so höher steigt **natürgemäß** die **Shale** **Deutschlands**.

* Ein **schrecklicher Sturm** wütete, wie aus **Odesa** berichtet wird, in **Simferopol**. Derselbe hat mehrere Häuser eingestürzt und viele stark beschädigt. Im **Schwarzen Meer** sind acht Schiffe untergegangen.

Afrika.
* In **Sausibar** scheinen sich die **Zustände** wieder **besorgniserregend** gefaltet zu haben, wenn **englische** **Blätter** **recht** **berichten**. Nach dem „**Standard**“ werden in **Erwartung** **erster** **Mühlforderungen** **unter** der **arabischen** **Bevölkerung** **Vorwärtsgang** zur **Aufrechterhaltung** der **Ordnung** getroffen. Der **britische Kreuzer „Phionel“** landete eine **Anzahl** **Kanonen**, das **deutsche** **Geschwader** **konzentrierte** sich in **Sausibar**. — **Mehrere** **Aufklärungen** **bleiben** **abzuwarten**.

Nordamerika.
* Der ehemalige **Staatssekretär** **Blaine**, der **erste** **Vertreter** des **Groß-Amerikanerturns**, mehrmals **Präsidenten** **Staats**, ist am **Freitag** **vormittag** in **New-York** **gestorben**.

Verschiedenes.
* Als **Frühlingsboten** sind in **Happoldshofen** (**Gaildorf**) am **letzten** **Freitag** die **Stare** **angekommen**!

* **Berlin.** In den **Kellern** der **Zentral-Markthalle** ist am **Freitag** **nachmittags** ein **mächtiges** **Feuer** ausgebrochen, das zwar in der **Hauptkuche** nur die **Vordächer** **erstörte** und an den **Wölbungen** **Halt** machte, aber die **Nacht** **hin** durch die **Feuerwehr** **bejähigt** und gegen **Morgen** **nicht** **völlig** **gelöscht** **war**. **Acht** **Feuerwehrleute** **wurden** **infolge** **der** **Wirkungen** **von** **Hize**, **Qualm** **und** **Anstrengungen** **ins** **Lazarett** **gebracht**.

* **Orientreise.** Gleichwie in den **Vorjahren** wird auch **während** der **kommenden** **großen** **Orient-Exkursion** des **Hamburger** **Schneidmampfers** „**Fürst Bismarck**“ die **Reise** **Albanien** von **Ipsol**, **Coof** und **Sohn** ein **Bureau** **am** **Bord** des **Dampfers** **eröffnen**, wo für **alle** **Touren** **am** **Land**, für **Hotels** **und** für **Besichtigungsfahrten** die **Billets** **im** **Voraus** **gelöst** **werden** **können**. Die **Absahrt** des „**Fürst Bismarck**“ von **Genoa** erfolgt am **18. Februar**, der **Sonderzug**, **welcher** die **Teilnehmer** **dorthin** **bringt**, wird **Berlin** **am** **14. Februar** **verlassen**. Die im **Auftrage** der **Post** **fahrt** **von** dem **königlichen** **Postkapitän** **Emil** **Wischer** **zusammengestellte** **Postkapelle**, **welche** **den** **Schnelldampfer** **auf** der **Orientreise** **begleiten** **soll**, **besteht** **aus** **21** **treulich** **gedulten** **Mitgliedern**. Bis jetzt haben sich gegen 200 Teilnehmer an der **Reise** gemeldet; das Schiff hat für 500 Passagiere Raum. Die „**Hamburg-Amerikanische** **Reise**“ **Verband** **auf** **Bunsch** **graus** **einen** **hüßig** **ausgestatteten** **Führer** **für** **die** **Reise**.

* **Der** **Don** **zu** **Speier** **ist** **zunehmend** **mit** **elektrischer** **Beleuchtung** **versehen**. Eine **nahe** **gelegene** **Mühle** liefert den **notwendigen** **Strom** **für** **zwei** **große** **Bogenlampen** **von** **ca. 2000** **Normallichter** **und** **30** **Glühlampen** **von** **je** **16** **Normallichter**. **Naturgemäß** **sind** **so** **große** **Räume** **durch** **konzentrierte** **Lichtquellen** **am** **Besten** **und** **Billigsten** **zu** **beleuchten**.

* **Aus** **Franken.** **Jüngst** **kam** **in** **einer** **fränkischen** **Garnison** **zwischen** **einem** **Offizier** **und** **einem** **Zwölflin** **ein** **Streit** **vor**. Dieser **Tag** **ließ** der **Offizier** **einem** **beteiligten** **Reiter** **Namens** **K.**, **der** **als** **Wurmris** **bekannt** **ist**, **zum** **Zweite** **ampfe** **auffordern**. **Nachig** **hört** **dieser** **die** **Auseinandersetzung** **bezüglich** **der** **Waffen**, **der** **Zeit** **und** **des** **Dres** **des** **vorschlagenden** **Selbstmordes** **an**; **dann** **erwiderte** **er** **ganz** **treuherrig**:

„**Schon** **recht**, **Herr** **Hauptmann**, **und** **wenn** **i** **no** **net** **do** **bin**, **dann** **fangen** **s** **falt** **ameil** **an**!“

* **Ein** **Sultan** **als** **Artillerist.** Der **jetzt** **so** **viel** **genannte** **Sultan** **von** **Morocco** **Sidi** **Muley** **Hassan** **ist** **ein** **besonderer** **Freund** **von** **Kanonen** **und** **hat** **in** **seinem** **Garten** **mehrere** **Kanonen** **stehen**, **die** **er** **jeden** **Tag** **der** **Reihe** **nach** **ladet** **und** **eigenhändig** **abfeuert**. **Damit** **die** **Kugeln** **keinen** **Schaden** **anrichten**, **hat** **er** **in** **dem** **Garten** **eine** **hohe**, **dicke** **Mauer** **errichten** **lassen**, **gegen** **die** **die** **Schände** **der** **Kanonen** **gerichtet** **sind**. **Dabei** **geht** **Muley** **Hassan** **auch** **mit** **dem** **Fortschritt** **und** **besigt** **alle** **Kanonen** **neueren** **und** **neuesten** **Systemes**. **Selbstverständlich** **fehlt** **auch** **die** **Stuppischen** **Geschütze** **nicht** **in** **seinem** **Artilleriepark**. **Gladfährweise** **ist** **dem** **Sultan** **bei** **diesem** **sonderbaren** **Sport** **nach** **ein** **Unglück** **passiert**.

* **Die** **Kleiderkammer** **des** **Königs** **von** **Dahomey**. **Nach** **der** **Einnahme** **von** **Alomey**, **der** **Hauptstadt** **des** **Negerreichs** **Dahomey**, — **so** **schreibt** **ein** **französischer** **Unteroffizier** **von** **dort** **an** **seine** **Angehörigen** **in** **Paris** — **wären** **verschiedene** **Wotten** **mit** **Nachforschungen** **beauftragt**. **Statt** **anderer** **Schätze** **fanden** **dieselben** **in** **den** **Kellern** **und** **Unterräumen** **des** **königlichen** **Palastes** **6—700** **Ballen** **Stoffe** **aller** **Farben** **und** **eine** **Menge** **Anzüge** **für** **einheimische** **Frauen** **und** **Krieger**. **Der** **Fund** **war** **äußerst** **willkommen**, **denn** **während** **des** **dreimonatlichen** **Feldz**

